

99-B09-615

*Die Gold- und Silberschmiede im östlichen Schleswig-Holstein, von Flensburg bis Burg auf Fehmarn* / [Bernt Zeitzschel]. - Neumünster : Wachholtz, 1998. - 385 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-529-06126-3 : DM 80.00

[5372]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Die Tatsache, daß für den östlichen Landesteil Schleswig-Holsteins bisher kein Verzeichnis der Gold- und Silberschmiede vorlag, hat den Verfasser (Naturwissenschaftler und vormals Laie in Sachen Goldschmiedekunst) vor über 15 Jahren veranlaßt, diese Lücke durch Studium der einschlägigen Literatur und der Archivalien sowie den Besuch von Museen mit kunsthandwerklichen Sammlungen zu schließen. Das Ergebnis seiner Sammeltätigkeit legt er in diesem Band mit ca. 1000 Namen von Gold- und Silberschmieden vor, die vom Mittelalter bis ca. 1900 in zwanzig Orten des nordöstlichen Schleswig-Holstein ihr Handwerk ausgeübt haben, wobei die Masse auf die großen Orte Flensburg, Schleswig und Kiel entfällt. Im Ortsalphabet und innerhalb chronologisch nach dem Geburtsjahr werden alle zu einem Handwerker ermittelten Informationen dargeboten, wobei der Verfasser seiner Lust am Zitieren aus den Quellen absichtlich freien Lauf läßt, da er auf diese Weise Zeitkolorit vermitteln möchte. Das gilt bereits für die Einleitung über *Das Goldschmiedewesen in Schleswig-Holstein* (S. 11 - 28), die lange, sprachlich nicht modernisierte Zitate enthält, und setzt sich in den Einleitungen zu den jeweiligen Orten fort, in denen viele Informationen enthalten sind, die nichts mit dem Gegenstand zu tun haben. Bei den einzelnen Biographien geht diese relative Breite der Information schon eher an, und sei es, daß man erfährt, daß Goldschmied L. F. D. Ehrichsen aus Rendsburg 1892 an Magenkrebs gestorben ist (S. 260). Es folgen Literaturangaben, soweit vorhanden, sodann erhaltene Objekte aus der Werkstatt (Löffel überwiegen bei weitem) mit Angabe der Abbildung und Beschreibung in den einschlägigen Kunstdenkmälerinventaren oder des Aufbewahrungsortes in Museen, zumeist aber in Privatbesitz, ggl. auch im Handel. Wichtigere Werke - überwiegend Gebrauchswaren, aber auch so aparte Gerätschaften wie Wachsstockhalter (S. 105) oder Jungfernbecher (S. 30), ferner Altargerätschaften etc. - sind kleinformatig am Außenrand bei der jeweiligen Biographie abgebildet, dazu Meister- und Beschauzeichen. Das Zustandekommen dieser Abbildungen mit Hilfe einer Videokamera und sonstiger Gerätschaften (sie sind auf S. 9 mit Firmennamen vorgestellt), die es erlauben, Bilder in den PC einzulesen und Text und Bilder für den Druck in Eigenleistung aufzubereiten, ist durchaus eindrucksvoll und für den Verlag auch bequem (um so ungerechter ist es, daß dieser den Namen des Verfassers auf dem Haupttitelblatt vergessen hat). Der Erschließung dient ein Gesamtregister der Goldschmiede, das, in Spalten, folgende Angaben enthält: Nachname, Vorname, Schaffens-Periode, Ort, Seite. Für die Bestimmung unerlässlich ist das Register der Meisterzeichen, geordnet nach dem ersten Buchstaben mit Abbildung, gefolgt von den Beschauzeichen, geordnet nach Typen.

Klaus Schreiber